



Ich begrüße Sie ganz herzlich zu dieser Präsentation von Building and Empowering.

Wir freuen uns, dass unser Projekt Ihr Interesse geweckt hat. Auf wenigen Seiten versuchen wir, die Motivation für dieses Engagement aufzuzeigen.

Es ist faszinierend, wieviele Schweizerinnen und Schweizer einen Bezug zu afrikanischen Hilfsprojekten haben und doch wenige von erfolgreichen Umsetzungen sprechen können. Das hat sicher mit kulturellen Unterschieden zu tun, aber vielleicht auch mit den hohen Erwartungen, mit denen das Engagement ergriffen wird. Auch bei diesem Projekt gilt es für alle Akteurinnen und Akteure nicht zu vergessen, dass sich Afrika selber verändern muss und wir lediglich unterstützend bzw. empowernd Veränderungen begleiten können. Es zählen kleine Erfolge und nicht das Perfekte.

Aus diesem Grund ist der Fokus von Building and Empowering nicht auf ein Vollzeitengagements von Projektleitenden in einem afrikanischen Land gesetzt, sondern darauf, dass einzelne Fachpersonen nach wenigen Grundsätzen motivierte Unternehmer*innen in einem Land unterstützend zur Selbstorganisation begleiten.

Vorstellung

- Verein Building and Empowering Switzerland gegründet 22.09.2021 durch:
 - Karin und Bernhard Zaugg
 - Marco Lauper
 - Marlene (und Markus) Abt
 - Lucie Miguel
 - Markus Liechti
- Steuerbefreiung Verfügung vom 22.02.2022 – rückwirkend auf Gründungstag

Building
Empowering

Schon wieder ein Verein für Afrika – das war nie das Ziel. Aber nachdem einige Bemühungen, die Projektidee einer bestehenden Organisation anzuhängen, erfolglos blieben, wurde vom Initiant Bernhard Zaugg ein eigener Verein gegründet.

Vorstellung Vorstand:

Im Vorstand sind seine Frau **Karin Zaugg**, die sein Herz für das Anliegen von Unternehmer*innen seit der Rückkehr 2003 von ihrem Auslandeinsatz in Kamerun kennt. **Marco Lauper** ist einer der ältesten und engsten Freunde und ebenso von Beginn in die Idee eingeweiht. Er und seine Frau Jolanda unterstützen das Projekt als Ermutiger sowie kritische Beobachter der Entwicklungen.

Marlene und Markus **Abt** sind die Inhaber der Firma AbtClean GmbH, soziales Unternehmen. Sie haben ein starkes Anliegen für Bedürftige und versuchen trotz kleinem Einkommen, möglichst vielen zu helfen. Sie helfen nun mit, den Vertrieb von Reinigungsprodukte anzukurbeln, um aus dem Erlös Bernhard Zaugg ein kleines Honorar als Aussendienstmitarbeiter zahlen zu können. Damit wird er für die Projektarbeit freigesetzt.

Lucie Miguel ist gebürtige Angolanerin und seit ihrem 5. Lebensjahr in der Schweiz. Nach ihren Ausbildungen zur FAGE und Pflegefachfrau HF möchte sie sich in irgend einer Form für ihren Heimatkontinent engagieren. Sie bereiste mit Bernhard Zaugg im November 2021 Kamerun und ist offen, was noch kommt.

Markus Liechti arbeitete kurze Zeit bei BPN (Business Professionals Network), einer Stiftung zur Förderung von Unternehmertum in Entwicklungsländern. Er hilft mit seiner Erfahrung aus dieser Zeit und der heutigen Tätigkeit im internationalen Kontext mit, die Projektidee zu reflektieren und vorwärts zu treiben.

Wieso Afrika?

- 1970 Geburt in Accra/Ghana
- 2002/03 Kurzzeiteinsatz in Kamerun Karin und Bernhard Zaugg
- 2004 Impuls Stiftung BPN
(Business Professionals Network)



Mit dem noch immer unentdeckten Afrikavirus kam Bernhard Zaugg vermutlich bei seiner Geburt in Ghana in Kontakt. Seine Eltern waren von 1968 – 1972 an der Schweizer Schule in Accra als Lehrerehepaar angestellt. Bis zur Ausreise mit 1.5 Jahren wurde er von einer afrikanischen Nanny betreut.

Der 18-monatige Kurzzeiteinsatz 2002-2003 in Kamerun mit seiner Frau Karin brachte das schlummernde Virus zum Erwecken. Kurz nach der Rückkehr lernte Bernhard Zaugg die Stiftung BPN kennen, welche sich damals noch in Benin für Unternehmer*innen einsetzte. Die Faszination dieser Art der Hilfe zur Selbsthilfe liess Bernhard Zaugg nicht mehr los. Doch verschiedene Gründe verhinderten ein Aktivwerden zu dieser Zeit.

Nach 15 Jahren Berufserfahrung führte eine Auszeit zur Prüfung der Realisierung des Herzensanliegen für diese Form der Entwicklungszusammenarbeit und es kam schlussendlich zur Umsetzung.

Was können wir für Afrika tun?

Brücken bauen zwischen Theorie und Praxis

Fokus: Afrika hat alles – jetzt richtig damit arbeiten.

Wieso KMU als Zielpublikum:

- Nachhaltige Investition
- Zur Förderung der Ernährungssicherheit
- Zur Steigerung der Wertschöpfung - Wertschätzung
- Fortschritt im eigenen Land ein unzählbarer Mehrwert
- Minderung Landesflucht – lebenswertes Leben

Building
Empower

Die genannten Punkte sind nur einige Stichworte der Gründe, wieso eine Förderung von Klein- und mittleren Unternehmen einen Gewinn bringen. Die Schweiz zeigt, wie stark und stabil die Wirtschaft durch das Mikrosystem KMU's ist. Jüngster Beweis für diese Tatsache ist die Corono-Zeit, in welcher sie Mitarbeitende hielten oder eine Transformation in andere Aufgabengebiete ermöglichten oder vollzogen.

Es braucht nicht ein Schweizer System in anderen Ländern, aber eine Umsetzung der richtigen und für die Kultur passenden Elemente. Einer dieser Punkte ist z.B. die Erfassung der Einnahmen und Ausgaben eines Unternehmens. Ohne diesen Nachweis wird ein Unternehmen nie fremdes Geld aufnehmen oder auch nur aufzeigen können, ob die Arbeit die Familie ernähren kann.

Startschuss im 2019



Mitgründer Douvagai JOB, Dr.
Physik, Universität Maroua,
Nordkamerun



Mitgründer Josué DAMATAL,
Deutschlehrer, Imker, Landwirt
Douvagai und Josué sind langjährige
Freunde und sehr für ihr Land
engagiert.

Building
Empower

Douvagai Job kennt das Ehepaar Zaugg seit ihrem Aufenthalt in Kamerun. Er war damals als Physikstudent in Yaoundé und arbeitete in der Sonntagsschule als Leiter mit Bernhard und er gründeten mit weiteren Studenten den Verein SOLSEN (Soleil pour Sauver l'Environnement). Dieser Verein baute damals Sonnenkocher – isolierte Holzkisten mit Doppelglas-Deckel. Als Studenten bauten sie als Verein mit Leprakranken in ihren Heimatdörfern im Norden von Kamerun (Mandara-Gebirge) Sonnenkocher, damit die mehrheitlich geheimeschränkten Leprakranken nicht mehr auf die Holzsuche gehen mussten. Später kam es zu verschiedenen kleinen Projekten wie die Anpflanzung von Bäumen.

Heute ist Douvagai Job Doktor in Physik und lehrt an der Universität Maroua, Extrem-Norden Kamerun. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Er fördert das Projekt mit Wissen im juristischen und nutzt es für regionale Hilfsprojekte, in die er involviert ist.

Vision - Vereinszweck

- Der Verein bezweckt die **Förderung von Unternehmungen, Institutionen und Behörden in Entwicklungsländern** mit dem Ziel, die **Menschen in ihren Aufgaben zu stärken und sie in der Eigenentwicklung zu fördern**.
- Mitglieder = Vorstand.

Building
Empowering

Statuten:

Ziel und Zweck

Der Verein bezweckt die Förderung von Unternehmungen, Institutionen und Behörden in Entwicklungsländern mit dem Ziel, die Menschen in ihren Aufgaben zu stärken und sie in der Eigenentwicklung zu fördern.

Zur Erreichung der Ziele kann der Verein Tochter-Vereine im In- und Ausland gründen, sich an Kooperationen beteiligen und Liegenschaften im In- und Ausland erwerben.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Organe sind ehrenamtlich tätig.

Etwas zögerlich aber am Schluss mit Überzeugung wurde der Begriff der *Behörden* in die Aufzählung aufgenommen. Es soll somit möglich sein, dass auch Personen in staatlicher Anstellung von den Angeboten von Building and Empowering profitieren können. In Afrika sind zudem viele in einer Doppelrolle, indem sie beim Staat angestellt sind und selber ein Business führen.

Projektschwerpunkte

- pro Einsatzland **ein Verein als Netzwerk** für die Unternehmer*innen
- Der Verein bietet **Weiterbildungsangebote**.
- **Coaching** als individuellen Förderung der Unternehmer*innen

Fernziel: **Ausbildungen ermöglichen**.

Im Projekt werden **keine Kredite** oder Darlehen vergeben.

Building
Empower

Die Förderung beinhaltet aktuell drei Schwerpunktbereiche:

- Es soll pro Einsatzland **ein Verein** gegründet oder gefunden werden, welcher mit Unternehmer*innen ein Netzwerk aufbaut, um Probleme und Themen gemeinsam besprechen zu können.
- Der Verein bietet **Weiterbildungen** für die Unternehmer*innen und ihre Mitarbeitenden an, die für Mitglieder möglichst kostengünstig sein sollen.
- Zur **individuellen Förderung** der Unternehmer*innen wird Coaching zur Verfügung gestellt und ein Team von einheimischen Coaches aufgebaut.
- Wenn möglich wird ein Schwerpunkt auf die **Ausbildungen** gesetzt.

Durch die gemeinsame Tätigkeit sollen sich die Führungspersönlichkeiten eine **relevante Verhaltensänderung antrainieren, um ihr Geschäft zu stabilisieren** und weiter zu entwickeln und ihr Umfeld neu zu prägen.

Sowohl für die Mitgliedschaft im Verein wie auch für das Coaching wird Rechnung gestellt.

Im Projekt werden **keine Kredite** oder Darlehen vergeben. Damit soll kein falscher Anreiz gegeben sein.

Ignace – Kältetechniker, selbständig



Ignace Geschichte:

Ignace ist der zweite Ehemann von Solange. Er repariert Klimageräte, Kühlschränke und sämtliche technische Geräte auf Abruf. Seine Kunden sind Privathaushalte und kleine Unternehmen. Er verdient monatlich ca. CHF 150.- bis 200.-.

Durch seine Frau Solange hat er vom Projekt Kenntnis erhalten und erst letztes Jahr kam er in ein Coaching und trat dem Verein bei. Sein Fazit nach dem ersten Coaching war: Diese zwei Stunden hätten ihm mehr gebracht als wochenlange Weiterbildungen. Das freut eines Coaches Herz natürlich.

Was war besonders? Ignace wurde konfrontiert mit seinen beruflichen Zielen und seinem Wunschbild. Er stellte sich einen eigenen Laden mit Ersatzteilen und Mitarbeitern vor. Nun ist er 12 Jahre selbständig und seinem Ziel kam er keinen Schritt näher. Auf die Frage, was er ändern müsse, um seine Ziele zu erreichen, kamen sofort mehrere Punkte. Empowered freuten wir uns beide auf das nächste Gespräch in einem halben Jahr.

Drei Monate später hörten wir von seinem schweren Unfall. Ein Auto hat ihn nachts angefahren und sein rechter Unterschenkel wurde gebrochen. Seit Juli kann er wieder etwas Arbeiten. Seine Frau Solange übernahm die Kosten, riskierte jedoch beinahe ihr ganzes Geschäft als Kohlenverkäuferin zu verlieren, da sie viel vom Grundstock an Geld statt für den Einkauf von neuer Ware für die Arztrechnungen einsetzen musste.

Zielpublikum

Unternehmer*innen,

- rund zwei Jahre selbständig am Arbeiten
- die sich z.B. vom Einzelbetrieb zu einer Unternehmung entwickeln wollen
- die sich für grössere Ziele engagieren wollen,
- die rechtlich korrekt ein Geschäft betreiben,
- die kein Start-up sind
- und ein gesellschaftlich verträgliches Business betreiben.

Basis sind christliche Werten wie Ehrlichkeit, Verbindlichkeit, konstruktive Fehlerkultur und Fairness

Building
Empower

Im Fokus stehen Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereits selbständig arbeiten und bewiesen haben, dass sie das können. Die Grundsätze wurden mit den kamerunischen Freunden wie oben definiert verfasst.

Für alle war klar, dass es für das Projekt auch unverträgliches Business wie z.B. Bordelle, Spielcasinos oder Nachtclubs gab. Diese gesellschaftlich problematischen Unternehmen entsprechen nicht dem Spirit des Projekts.

Das Projekt strebt die Arbeit auf der Basis von christlichen Werten wie Ehrlichkeit, Verbindlichkeit, Fehlerkultur und Fairness an und auch Gebet sollte möglich sein.

Projektträgerin - Gründungsverein

Verein Building and Empowering als Trägerin des Projektes

- Unterstützung bei der Umsetzung und Hilfestellungen in der Entwicklung (Finanzierung Phase 1 (3 Jahre), Vernetzung zu Know-how)
- Kooperationsvertrag mit Regelung der Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen
- Bestimmen der Projektleitung
- Bewirtschaftung des Internetauftritts



Die Trägerin des Projektes ist der Verein Building and Empowering Switzerland. Er strebt mit den Projektländern eine entsprechende Kooperation an, die in ihrem Wirkungsfeld das Projekt weiter entwickelt. Vorgesehen sind:

- Die Projektträgerin schliesst einen Kooperationsvertrag mit dem Partner im Entwicklungsland ab.
- Darin wird geregelt, in welchem Umfang der Projektname verwendet werden darf, wie die Kurse auszuschreiben sind und wie das Coaching gestaltet werden soll.
- Die Trägerschaft wählt die Projektleitung in der Schweiz, bestimmt dessen Pflichtenheft und unterstützt ihn bei der Umsetzung und der Finanzierung des Projektes. Die Projektleitung ist nicht automatisch Bernhard Zaugg. Daher ist die Finanzierung jedes Mal anzuschauen.
- Die Trägerschaft kann die im Projektland zu gründenden Strukturen wie die Anstellung eines Koordinators finanziell in der Phase 1 (3 Jahre) unterstützen.

Projektländer

Basis ist ein Kooperationspartner im Projektland:

- Partner mit vergleichbaren Statuten und Werten
- Mind. drei Vorstandsmitglieder, die die Führung des Projekts auf dem Herzen tragen
- Anstellung einer Koordinatorin bzw. eines Koordinators
- Verantwortlich für das Jahresprogramm und die Weiterbildungen
- Suchen der Referenten und Betreuung der Coaches
- Vernetzung mit Schweiz und den anderen Projektländern

Building
Empowering

Für den Start des Projektes wird im Land selber ein entsprechender Partner gesucht oder einen neuen Verein als Kooperationspartner gegründet. Wünschenswert ist eine Kulturgruppe mit christlicher Prägung. Damit ist eine starke gleiche Wertebasis vorhanden. Dies schliesst andere Religionsangehörige nicht an der Teilnahme am Projekt aus. Im Land soll eine einheimische Person zur Leitung der Arbeiten angestellt werden. Aus Erfahrung kann mit wenig Schweizerfranken eine Person finanziert werden. Grundsätzlich ist anzustreben, so schnell wie möglich eine Person für das Projekt vor Ort zu finden. Die Förderung erfolgt dann durch den ansässigen Vorstand und der Projektleitung aus der Schweiz.

Aufgaben des Kooperationspartners im Projektland sollen die hier genannten sein. Abweichungen oder besondere Vereinbarungen sollen situativ möglich sein.

Vorstand Cameroun

Josué Damatal, Präsident
Projekt Building and
Empowering Cameroun,
Joseph Zaza
Administrator
Douvagai Job Präsident
Verein SOLSEN,
Alida Nanes, Mitglied



Building
Empowering

Josué Damatal: Josué ist ursprünglich Deutschlehrer am Gymnasium, widmet sich jedoch heute praktisch nur noch seinen rund 40'000m² Land 80km nördlich von Yaoundé. Seine Leidenschaft sind die Bienen. Er hat über 120 Bienenvölker und gibt Imkerkurse. Mit dem Erlös aus dem Verkauf des Honigs hat er ein ständiges zusätzliches Einkommen. Viel von seinem Wissen hat er über eigene Recherchen im Internet gewonnen. Ebenso hat er dank seiner Sprachvielfalt einfachen Kontakt zu NGO's oder auch Imkerverbänden in Deutschland aufnehmen können. Neben seinem Wohnhaus hat er ein Gästehaus, einen Schulungsraum und ein Büro für die Imkerei. Neu hat er Saanenland-Ziegen, um Ziegenmilch zu verkaufen. Sein Engagement in der Landwirtschaft zielt auf die Selbsternährung ab.

Joseph Zaza konnte die Taxichauffeurausbildung absolvieren und fuhr für längere Zeit Taxi. Nebst seinem hohen Engagement in der lokalen Kirchgemeinde hat er sich neu der Landwirtschaft zugewandt. Seine Frau ist Näherin und arbeitet zuhause. Sie haben vier Kinder.

Douvagai Job wurde bereits oben vorgestellt. Er lebt in Maroua, rund 1'000km nördlich der Hauptstadt Yaoundé. Er ist Präsident des Vereins SOLSEN.

Alida Nanes ist gelernte Informatikerin und hat einen Job im Landwirtschaftsministerium. Sie bemüht sich, nebst dieser Arbeit ein eigenes Informatikbüro aufzubauen. Sie ist

unverheiratet.

Basisregelung für Finanzierung

- a) Trägerschaft Schweiz: deckt Projektleiterentschädigung, Flug- und Visakosten, Internetauftritt, Phase 1 (ersten 3 Jahre) Landesadministrator
- b) Verein Projektland: deckt Aufenthaltskosten der Projektleitung und ab Phase 2 (4. Jahr) möglichst die Kosten für die administrative Stelle im Land.

Building
Empowering

Die Deckung der Vollkosten für eine Projektleitung aus der Schweiz können die Unternehmerinnen und Unternehmer in den Entwicklungsländern nicht aufbringen. Grundsätzlich wird versucht, durch die von der Projektleitung gehaltenen Coachingstunden soviel Erträge zu erwirtschaften, dass die Kosten für den Aufenthalt (Unterkunft, Essen und Transport) gedeckt werden können. Das ergibt die folgende, bisher kommunizierte und in den Kooperationsvertrag eingeflossene Kostenteilung:

- a) Trägerschaft Schweiz: deckt Projektleiterentschädigung, Flug- und Visakosten
- b) Verein Projektland: deckt Aufenthaltskosten der Projektleitung Switzerland und ab Phase 2 (4. Jahr) möglichst die Kosten für die administrative Stelle im Land.

Zu b) ist anzumerken, dass im August 2019 25 Coachingverträge unterzeichnet wurden, die die Deckung von 2x2 Wochen ergeben. Dieses Vorgehen war für die Teilnehmenden neu, da sie bisher in der Zusammenarbeit mit «Weissen» alles erhielten. Mir wurde bestätigt, dass dieses Vorgehen neu sei.

Auf die Umsetzung der Bezahlung für die Coaching-Gespräche wurde im März 2021 noch verzichtet. Die Wirtschaftssituation in der Pandemie setzte allen stark zu. Anders wurden die Coachings im November 2021 und März 2022 verrechnet und so konnte der Verein in Kamerun die Kosten übernehmen.

Phase 1 – 3 Jahresplan

- Den Landesverein zu strukturieren und in den Aufgaben zu führen.
- Wahl der Koordinator*in
- Umsetzen des Stellenbeschriebs der Landeskoordinator*in
- Eröffnung eines Büros bzw. einer Anlaufstelle
- Abdeckung der Finanzierung für Phase 2
- Aufbau Informationsfluss zu Interessierten und Mitgliedern
- Kontaktaufnahme mit anderen NGOs und Aufbau von Kooperationen

Building
Empower

Die Anstellung eines Landeskoordinators steht im Interesse des Gesamtprojektes und ist mitverantwortlich für den Erfolg. Daher ist die Kostendeckung aus Schweizermitteln für die erste Phase wesentlich. Die dadurch möglichen Vorbereitungsarbeiten sind für die erfolgreiche Durchführung der Arbeiten vor Ort zentral (Coachings und die Schulung).

Je nach Land kostet eine Leitungsstelle zwischen CHF 400.- bis 1'000.-. Bei einem Betrag von CHF 1'000.- monatlich sollte jedoch ein kleines Büro auch gemietet werden können.

Im Projektland kann auch versucht werden, selber ein Business aufzubauen, das die Vereinsarbeit finanziell unterstützt. So sind in Kamerun angedacht, dass der CH-Verein ein Darlehen für 1-2 Taxis über 4 Jahre gibt. Ein lizenzierter Taxichauffeur kauft das Taxi auf Abzahlung. Die monatlichen Rückzahlungen des Chauffeurs beinhalten auch einen freien Betrag, mit dem der Verein sich finanzieren könnte. Normalerweise werden die 24 Stunden auf zwei Chauffeure aufgeteilt. Das heisst, der Eigentümer kann eine weitere Person anstellen, so haben zwei Familien ein Einkommen.

Joseph Zaza



Agnes et Joseph Zaza in ihrem Wohnzimmer

Building
Empower

Die Aufgabe des Administrators im Land besteht darin, die Unternehmer*innen zu begleiten, die Reisen und Schulungskurse vorzubereiten und das Projekt zu repräsentieren. Aktuell besteht eine rund 40% Anstellung. Das Pflichtenheft wurde erstellt und vom Verein SOLSEN genehmigt.

Leider ist die Eigeninitiative sehr gering und es fehlt an eine Ausbreiten der Bekanntheit und somit an neuen Unternehmer*innen.

Phase 2

Ab 4. Jahr

- Neuer Kooperationsvertrag
- Beizug und Einführung von lokalen Coaches
- Planung Ausdehnung des Konzepts im Land
- Finanzielle Selbständigkeit des Büros im Einsatzland fördern helfen
- Ausbau Kooperationen und Zusammenarbeit im Land
- Zielgrösse 100 Mitglieder im 4. Jahr

Building
Empower

In die Phase 2 werden wir nächstes Jahr in Kamerun kommen. Die Entwicklung bis heute ist nur beschränkt befriedigend. Das hat mit den verschiedenen beruflichen Engagements des Projektleiters zu tun, was die regelmässige Förderung und Begleitung der Arbeit im Land einschränkt. Dann haben die letzten Jahre auch die Grenzen der Unternehmerinnen und Unternehmer aufgezeigt. Einige erfreuliche Anzeichen bestehen und die Erwartungen sind zu relativieren, aber es ist vorgesehen, die Projektphase 2 mit den Verantwortlichen in Kamerun zu planen.

Die ganze Arbeit könnte aus heutiger Einschätzung auch verbessert werden, wenn ein zweites Land als Projektpartner gefunden würde. Das wird einmal die Projektidee unter den Prüfstand stellen aber auch die Verantwortlichen in Kamerun zu mehr ermutigen können.

Auswertungs-Parameter

Bereiche	Parameter
Coaching	1. Anzahl Coachingstunden pro Jahr (evtl. pro Einsatz) 2. Anzahl Firmen im Coaching per Ende Jahr
Schulung/ Weiterbildung	3. Anzahl Kurse 4. Anzahl Stunden Weiterbildung 5. Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer 6. Anzahl Regionen
Ausbildung/ Lernende Vereinsarbeit	7. Anzahl Lernende in den Mitgliederbetrieben 8. Anzahl Ausbildungsmonate durch Mitglieder 9. Anzahl Mitglieder 10. Anzahl Klicks auf Webseite 11. Anzahl Kooperationsverträge
Schweiz	12. Anzahl Vorträge 13. Anzahl Vorstellungen Projekt Sponsoring

Building
Empowering

Die hier aufgeführten Parameter sollen helfen, die Entwicklung der Arbeit zu messen. Es sind frei gewählte Faktoren und sie entsprechen keinem Modell.

Es wird angestrebt, die Parameter zu systematisieren, so dass auch jedes Land oder jeder Projektleiter die Angaben online abliefern kann.

Das Thema Ausbildung / Lernende wurde aufgenommen, da diverse junge Leute in verschiedenen Betrieben angelernt werden, so z.B. in den Nähateliers.

Samuel Touma «Säm's Atelier»



Building
Empower

Herren-Nähatelier: Die Mitarbeitenden sind pro Arbeit bezahlt. Samuel leidet daran, dass die Näher an verschiedenen Tagen unbegründet später oder gar nicht kommen. Er arbeitet als Christ auch mit Muslims zusammen. Sein Atelier steht direkt neben einer Moschee. Sein Geschäft besteht aus zwei kleinen Räumen in einer Holzunterkunft sichtbar an der Quartierstasse.

Er ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Finanzierung des Projekts

Wie kann man das Projekt unterstützen

- a) Spenden an Verein (steuerbefreit)
- b) Einkauf Reinigungsprodukte AbtClean GmbH
- c) Werbung



- a) Der Verein Building and Empowering Switzerland wurde mit Verfügung vom 22.02.2022 rückwirkend auf die Gründung im September 2021 steuerbefreit. Mit den Spenden an den Verein wird es möglich, die Kosten für die Projektleitung aus der Schweiz und die allgemeinen Kosten für die Webseite, Anlässe und Werbematerial zu finanzieren.
- b) Der Verkauf von Reinigungsprodukten ist eine Idee für die Selbstfinanzierung, welche das Ehepaar Marlene und Markus Abt als Firmeninhaber auf dem Herzen haben. Sie unterstützen Bernhard Zaugg als Gesellschafter ihrer Firma nach ihren Möglichkeiten und dazu gehört auch der Provisionsansatz aus den Verkäufen der Produkte, die ihm – sobald das Geschäft dies ermöglicht – zu gute kommen.

Finanzierung Projektleitung

Grundgedanken:

1. Unternehmer*in geht zu Unternehmer*in
2. Wir versuchen vorzuleben – Leadership
3. Keine Anstellungen im Verein (aktuell sicher so)

Beispiel Bernhard Zaugg

- Aufbau Verkauf Produkte AbtClean und Verkauf Gegenstände aus Tätigkeit BESENIO.ch
- Firma B2 Building Together GmbH – div. Mandate/Coaching in CH/Projektleitung Afrika

Building
Empower

Das Projekt hat den Anspruch, dass Unternehmer*innen zu Unternehmer*innen gehen und Weiterbildungen halten. Es soll primär auch über die Erfahrung ausgetauscht werden.

Dies verlangt an die Projektverantwortlichen eines Landes, dass sie sich nebst den Einsatzzeiten im Land auch selber finanzieren können. Eine Entschädigung für die eingesetzte Zeit wird angestrebt (aktuelle Berechnungsbasis CHF 80.-/h inkl. Arbeitgeber und Arbeitnehmerbeiträge sowie Vorsorgeleistungen).

So strebt Bernhard Zaugg an, dass er seinen Lebensunterhalt in der Schweiz durch seine Mandate und den Verkauf von Produkten finanzieren und nur während der Auslandsaufenthalte allenfalls ein Teil abgerechnet werden kann. Grundsätzlich sollen jedoch die Reisespesen und die Vereinsauslagen durch Spenden gedeckt werden können.

Konkrete Finanzierungsmöglichkeiten

CHF 6'000.- Finanzierung Phase 1 neues Projektland (3 Jahre – ca. CHF 6'000.-/Jahr, total CHF 18'000.-)

CHF 6'000.- Finanzierung Phase 2 in Kamerun (3 Jahre à CHF 6'000.-/Jahr, total 18'000.-)

CHF 9'000.- Finanzierung 1 Einsatz Projektleitung: 14 Tage CHF 9'000.-

CHF 3'450.- Finanzierung Nacharbeit in CH nach einem Einsatz: 40 Std. CHF 3'450.-

Hilfe zur Selbsthilfe:

CHF 5'000. –

z.B. Darlehen an Verein Building and Empowering Kamerun für 1 Taxi, rückzahlbar in 4 Jahren. Dies ermöglicht 1/4 der Finanzierung des Landesadministrators (ideal wären 2 Taxi) + 2 Jobs/Fz = 2 Familien unterstützt während ca. 7 Jahre (Lebensdauer Auto), Risiko eher gering



Die Kosten berechnen sich aus den hier aufgeführten Positionen und basieren auf den Reisen nach Kamerun.

Projektkosten Phase 1 / pro Land	80	Stundenansatz in CHF für Berechnung Projektleiter				
building and empowering						
	h	Betrag CHF	Häufigkeit/Jahr	Monatlich CHF	Jahr CHF	
Reisekosten pro Aufenthalt						
6-Tagewochen, 12 Arbeitstage zu 8 h	96	7 680	2	1 280	15 360	
Reisespesen, Zug Flugplatz, Kleines		200	2	33	400	
Malariaphylaxe		80	2	13	160	
Flugticket Kamerun		1 050	2	175	2 100	
Visa 90 Tage		85	2	14	170	
		9 095		1 516	18 190	55%
Arbeit in der Schweiz						
Nacharbeit Coaching / Support Verein	12	960	2	160	1 920	
Nacharbeit Berichte / Netzwerkpflge	12	960	2	160	1 920	
Support Verein	6	480	1	40	480	
Vorbereitung nächste Reise	10	800	2	133	1 600	
Infrastruktur-Beitrag CH		250	12	250	3 000	
	40	3 450		743	8 920	27%
Verein Kamerun - Koordinatorin/Koordinator						
Mitunterstützung Arbeit vor Ort						
Lohn Koordinatorin/Koordinator inkl. AHV		300	12	300	3 600	
Telefon/Internet		40	12	40	480	
Büromiete		50	12	50	600	
Transportkosten		50	12	50	600	
Kursmaterial / Kurslokalmieten		50	12	50	600	
Büromaterial		10	12	10	120	
		500		500	6 000	18%
total				2 759	33 110	100%

Nächsten Schritte

Kamerun:

- nächste Reise 10.-25.10.22 (Begleitung Oli Karlen)
- Flyer umsetzen, neue Unternehmer*innen gewinnen, Schulung zu Finanzen + Mitarbeiterführung
- Aufbau einheimischer Fachleute (Schulung/Coaching)

Weiteres Land ?

Fragen ?

Building
Empower

In Kamerun konnten nun erste Erfahrungen gesammelt werden. Ende Jahr laufen die ersten drei Jahre, also die Phase 1, ab und wir haben eine Evaluation vorzunehmen. Diverses ist nicht richtig aufgeleitet worden und darf kritisch überprüft werden.

Nach Abschluss der Evaluation gilt es die Ziele neu festzulegen. Ideal wäre sicher, wenn ein zweites Land als Vergleich und Inspiration für das andere Land für das Projekt gewonnen werden könnte.

Danke fürs Interesse



Zusammenkunft mit Unternehmer*innen
2019 Yaoundé

Building
Empowering

Gerne steht Bernhard Zaugg auch zur Verfügung, um das Projekt persönlich vorzustellen. Hilfreich ist natürlich auch, wenn eine Einladung zur Vorstellung des Projektes bei Anlässen erfolgt oder die Vernetzung mit anderen Projekten eingefädelt wird. Schlussendlich hilft es, wenn einzig und alleine darüber gesprochen wird.

Ich danke für die Aufmerksamkeit im Namen des Vorstandes Schweiz und Kamerun.

Bernhard Zaugg
Projektverantwortlicher
Building and Empowering Switzerland

www.buildingandempowering.org
bernhard.zaugg@buildingtogether.ch
+41 78 717 62 62